



Der SPORTFREUND

Das Fanblatt von Fans für Fans

4. FanZine der Saison 2022/2023
96. Ausgabe



Inhalt

- Die Schlussphase machte den Unterschied -
- Stolz des Ostens? -

Die Schlussphase machte den Unterschied



Mit Real Madrid, Champions League Sieger der letzten Saison, wartete nun unser zweiter Gegner in der Gruppenphase auf uns. Die Königlichen und das Santiago Bernabéu - ein Erlebnis für sich, eigentlich. Das Stadion steckt mitten in einem riesigen Umbauprojekt. Es soll ein avantgardistisches Stadion mit maximalem

Komfort, Sicherheit und modernster Technologie werden. Wir haben leider nur eine riesige Baustelle erlebt. Der Gästeblock befindet sich hier im 3. und 4. Oberrang, dies würde bedeuten: viele, viele Treppen steigen. Aber mitnichten, im Stadion der Königlichen fährt man Rolltreppe bis in die 5. Etage. Der erste Blick ins Stadion

war gigantisch. Aus der fast-Vogelperspektive hatte man einen guten Blick auf das Spielfeld. Nur gut, dass wir für das Erkennen unserer Spieler nicht die Rückennummern benötigen, denn diese waren aus dieser Höhe kaum zu erkennen.

RB legte in fast allen Belangen stärker los als die Königlichen: bessere Verteidigung, bessere Konter, bessere Chancen. Zur Pause hätten wir bereits eine Führung verdient gehabt. Einziger Kritikpunkt: die suboptimale Chancenverwertung. Was die Real-Fans von der Leistung des



Titelverteidigers hielten, zeigten sie mit lautstarken Pöffen nach dem Pausenpöff. RB Leipzig änderte auch nach dem Seitenwechsel nichts an seiner Spielweise und hielt den Frustfaktor bei Madrid hoch. Viel spielte sich dabei im Mittelfeld ab. Vor



den Toren tauchten beide Mannschaften immer seltener auf und das Tempo flachte ab. Der starke Vinicius Junior scheiterte bei Real mit der bis dahin besten Chance an Péter Gulácsi aus kurzer Distanz (72.). Langsam keimte der Gedanke daran auf, dass wir zumindest doch einen Punkt aus Madrid entführen könnten. Aber leider kam es anders. In der 80. Minute ließ Vinicius auf dem linken Flügel

Stolz des Ostens?

Mitnichten! Das, was wir heute erlebt haben, war eher zum Fremdschämen! Auf der einen Seite war da unser Kader - der beste, den wir je hatten - mit 4 deutschen Nationalspielern, Christo als Fußballer des Jahres, Laimer, der nicht zu den Bayern durfte, obwohl er wollte... und Gvardiol unser Millionenschweres-Abwehr-Juwel!

Auf der anderen Seite stand die Frankfurter Eintracht, die nach ihrem Sieg in der Europa League unter Trainer Glasner noch kein einziges Spiel in dieser Saison (wie unsere Mannschaft übrigens auch)

Henrichs stehen, passte vor dem Strafraum auf Valverde, der den Ball unhaltbar für Gulácsi in die lange Ecke zirkelte. In der Nachspielzeit bekamen die Roten Bullen dann auch noch den zweiten Gegentreffer durch Asensio (90.+2) nach einem sehenswerten Freistoß.

JA, es hat sich einmal mehr bewahrheitet. Ein Fußballspiel hat nun einmal 90 Minuten und so stehen wir mit Null Punkten auf Platz 4 in unserer Gruppe. Nichtsdestotrotz lässt die Leistung unserer Mannschaft heute auf mehr Erfolge hoffen.

Am Rande sei noch erwähnt: Nach einer 30-minütigen Blocksperre konnten wir unseren Weg zur Metro antreten und es war wie ein Wunder, im Umfeld des Stadions war kaum noch ein Fan von Real Madrid zu sehen, sie waren wie von der Erde verschluckt. Nein, verschluckt vom super funktionierenden Metrosystem der Stadt Madrid. Vielleicht kann sich Leipzig davon ein wenig abschauen.

gewinnen konnte.

In der Anfangsphase hatte man noch das Gefühl, ein richtig intensives Spiel auf Augenhöhe zu sehen, was sich allerdings schnell änderte. Ein Abseitstor von Ka



mada wurde zum Glück nicht gegeben, aber bereits nach 10 Minuten musste Dani Olmo verletzt raus, da er im Rasen hängengeblieben war. Unsere Jungs wirkten passiv, waren viel zu weit weg vom Ball und nichts passte zusammen. Es war also nicht verwunderlich, dass Kamada, sehr

Trugschluss, denn fortan klappte nichts mehr und das Grauen begann. Unsere Mannschaft konnte dem aggressiven Pressing der Frankfurter auf keiner Position etwas entgegensetzen. Folgerichtig erzielten die Gastgeber in Minute 63 das 3:0 und damit waren wir bis dahin noch gut



zu unserem Leidwesen in der 16. Minute zum 1:0 einnetzte. Bereits sechs Minuten später klingelte es erneut in unserem Kasten. Das Spiel entwickelte sich zu einer sehr einseitigen Partie, die Eintracht holte sich jeden Ball und war unserer Mannschaft leider immer einen Schritt voraus. In der Nachspielzeit der ersten Halbzeit hatten dann die Jungs den ERSTEN Torschuss in Form einer Ecke. Nach der Pause kam Szoboszlai für den glanzlosen Kampl und für ein paar wenige Minuten sah es so aus, als ob unsere Leipziger mitspielen würden. Das war aber ein

bedient. Da war es dann auch egal, dass es durch den eingewechselten Haidara noch zu einem Foulelfmeter und zum Endstand von 4:0 kam.

Das Ergebnis ging voll in Ordnung, es hätte verdient noch schlimmer kommen können.

Fassungslos fragten wir Fans uns, wo unser schöner Pressing-Fußball geblieben ist und ob dieser Ballbesitz so gewollt sein soll? Was war los mit der Mannschaft und dem Trainer? Das heute war Arbeitsverweigerung par excellence.....

Impressum

Sportfreunde Leipzig e. V.
Claußbruchstr. 5-7, 04157 Leipzig
vorstand@sfl.support



Kontakt

Redaktion: der.sportfreund@sfl.support
Auswärtsfahrten: bus@sfl.reisen
Bewerbung: mitgliederbetreuung@sfl.support